

Kirchenfenster



**Das Publikum beklatscht ein Feuerwerk,
aber keinen Sonnenaufgang.**

Friedrich Hebbel



Inhalt

03	<i>Geistliches Wort</i>	
	Kirchengemeinderat –	
05	<i>Aus der Arbeit des KGR und Gemeinsamen Ausschusses</i>	
06	<i>Kirche der Zukunft – Seelsorge in neuen Strukturen</i>	
07	<i>Gemeindeversammlung 2026</i>	
10	<i>Ehrenamt – Ehrenamt macht unsere Gemeinde lebendig</i>	
12	<i>Adventskranzbinden – für den Weihnachtsbazar</i>	
14	<i>Männerchor des HLG</i>	
15	<i>Who is who?</i>	
16	<i>Nachbarschaftshilfe – Einladung zum Jubiläum</i>	
17	<i>Who is who? – Auflösung</i>	
18	<i>Wir sind „Faire Gemeinde“</i>	
21	<i>Nachhaltig und Bewusst – Suppe statt Sonntagsbraten</i>	
23	<i>Osternestsuche</i>	
25	<i>Gottesdienst in Unterriexingen</i>	
26	<i>Sozialgrab</i>	
28	<i>Christi Himmelfahrt</i>	
30	<i>Franz von Assisi</i>	
32	<i>Kinderseite</i>	
33	<i>Erstkommunion 2026</i>	
36	<i>Firmung 2026</i>	
37	<i>Mesnertag</i>	
38	<i>Carima</i>	
40	<i>AK Asyl</i>	
	Sternsinger	
44	<i>Sternsingerinnen und Sternsinger in Markgröningen unterwegs</i>	
46	<i>Die Sternsinger Unterriexingen bei der Bundesweiten Eröffnung in Freiburg</i>	
48	<i>Bildung für Madingou</i>	
50	<i>Gewaltfreie Kommunikation</i>	
52	<i>Einrichtungen und Angebote</i>	
54	<i>Gruppierungen</i>	
56	<i>Adressverzeichnis</i>	
59	<i>Sonntagsgottesdienste/Termine</i>	



Katholische Kirchengemeinde Heilig Geist
Mühlgasse 11
71706 Markgröningen

Ausgabe: 1 / 2026 **Auflage:** 2 100

Texte und Fotos: Gruppierungen der Gemeinde

Layout und Gestaltung:

F in Krea

Natascha Findeis
info@finkrea.de

Impressum

Salz der Erde und Licht der Welt sein



**„Ihr seid das Salz der Erde...
Ihr seid das Licht der Welt“.**

(Mt 13-16)

Im Laufe seiner Bergpredigt lehrt Jesus die Menschenmenge und offenbart die Geheimnisse des Himmelreiches, indem er Gleichnisse verwendet. Eines davon ist das Gleichnis vom Salz der Erde und vom Licht der Welt. Nachdem er durch die Seligpreisungen über Glück und Heiligkeit gesprochen hat, richtet Jesus zwei sehr ermutigende Worte an die Menschen, die ihm zuhören: **„Ihr seid das Salz der Erde“** und **„Ihr seid das Licht der Welt“**.

Durch seine Ermahnung bezeichnet Jesus diejenigen, die ihm folgen und auf sein Wort hören, als Salz der Erde und Licht der Welt. Er

lädt sie dazu ein, in der Welt so zu handeln, dass sie bewahrt und erleuchtet wird. Denn Salz und Licht haben die Aufgabe zu erhalten und zu erhellen. Dazu ruft Jesus seine Jünger auf. **„Ihr seid das Salz der Erde“** und **„Ihr seid das Licht der Welt“**.

Mit diesen beiden Bildern offenbart Jesus die Identität und die Sendung derer, die ihm nachfolgen. In der biblischen Welt diente das Salz dazu, Geschmack zu geben, Lebensmittel haltbar zu machen und zu reinigen. So ist der Christ dazu berufen, der Welt den Geschmack des Evangeliums zu bringen, das Gute und Gerechte zu bewahren und

inmitten einer Gesellschaft, die oft von Egoismus, Ungerechtigkeit oder Gleichgültigkeit geprägt ist, anders zu leben. Das Salz wirkt unauffällig, doch sein Fehlen wird sofort bemerkt. Ebenso kann die Gegenwart eines treuen Gläubigen seine Familie, seine Arbeit oder seine Gemeinschaft still und leise verändern – durch ein gerechtes Wort, eine ehrliche Haltung oder eine Geste des Mitgefühls.

Doch Jesus richtet auch eine Warnung an seine Jünger mit den Worten: „Wenn aber das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen?“ Ein Jünger kann seine geistliche Kraft verlieren, wenn er nicht mehr nach dem Evangelium lebt und sich von Angst, Gleichgültigkeit oder Kompromissen mitreißen lässt. Christus ruft uns daher dazu auf, unseren Glauben lebendig zu bewahren, damit er weiterhin Einfluss auf die Menschen um uns herum hat.

„Ihr seid das Licht der Welt“. Es ist offensichtlich, dass keiner von sich sagen kann: „Ich bin das Licht der Welt.“ Doch Christus, der seit unserer Aufnahme durch die Taufe in uns wohnt, ist das Licht: Er lebt in uns und möchte, dass wir Zeugnis von seiner

Gegenwart ablegen. Das Licht vertreibt die Finsternis und ermöglicht es, den Weg zu erkennen. In einer Welt, die oft von Leid, Gewalt und Verzweiflung verdunkelt ist, sind die Christen dazu berufen, das Licht Christi widerzuspiegeln. Dieses Licht zeigt sich nicht zuerst in großen Reden, sondern in einem Leben, das von Liebe, Vergebung, Frieden und Hoffnung geprägt ist. Jesus erklärt, dass man eine Lampe nicht anzündet, um sie unter ein Gefäß zu stellen; vielmehr stellt man sie an einen sichtbaren Ort, damit sie das ganze Haus erleuchtet. Der christliche Glaube darf daher nicht verborgen bleiben: Er soll durch konkrete Taten sichtbar werden.

Doch das Ziel besteht nicht darin, die Bewunderung der Menschen zu suchen. Jesus sagt: „Damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ Jedes wahre Licht führt zu Gott. Wenn andere ein Leben sehen, das von Güte, Geduld und Treue erfüllt ist, können sie etwas von der Gegenwart Gottes entdecken. So ist jeder Christ, selbst der demütige und stille, dazu berufen, Salz und Licht in der Welt zu sein, damit durch sein Leben der Vater verherrlicht wird.



Aus der Arbeit des KGR und des Gemeinsamen Ausschusses

Die erfreulichste Nachricht gleich zu Beginn: **Pfarrvikar Christian Moussavou**, der bereits in unserer Gemeinde aktiv ist, wurde von Bischof Klaus Krämer zum Pfarradministrator unserer Seelsorgeeinheit bestellt, was der Stelle eines leitenden Pfarrers entspricht. Seine feierliche Investitur soll am **22. November 2026** in der Spitalkirche erfolgen. Diese Mitteilung wurde im KGR mit langanhaltendem Applaus bedacht.

Auch der Prozess der „Kirche der Zukunft“ hat uns im KGR und im Gemeinsamen Ausschuss der Seelsorgeeinheit immer wieder beschäftigt. Dies ist in einem eigenen Bericht in diesem Kirchenfenster beschrieben.

Am **15. März 2026** fand eine sehr gut besuchte Gemeindeversammlung statt, in der der KGR den Gemeindemitgliedern insbesondere den Prozess „Kirche der Zukunft“ vorstellte und in der auch über das Projekt „Räume der Zukunft“ gesprochen wurde. Wir sind aufgefordert, uns von 30 % unserer Gebäudebestands zu trennen. Ausgenommen sind nur sakrale Räume. Dies wird zu schmerzlichen Einschnitten führen, über die im Laufe dieses Jahres entschieden werden muss.

Seit **1. Januar 2026** ist Larissa Legner als neue Jugendreferentin in unserer Seelsorgeeinheit angestellt und unsere Ministranten freuen sich sehr über die gute Zusammenarbeit mit ihr.

Ein weiteres Thema für den KGR ist der künftige Ablauf unseres Weihnachtsbazzars, den wir seit mehr als 50 Jahren immer am Wochenende des 1. Advents veranstalten. Leider war in den letzten Jahren der Besuch am Samstag immer schwächer geworden, während der Besuch am Sonntag stetig zunahm. Nun wird überlegt, den Bazar in der Stadthalle nur am Sonntag zu veranstalten und am Samstag etwas Neues in unserer Spitalkirche und im Gemeindehaus zu veranstalten. Lassen Sie sich überraschen.

Erst im Januar konnte der KGR den Doppelhaushalt 2025 / 2026 verabschieden, da der Haushalt auf eine neue Systematik umgestellt wurde und dies im Verwaltungszentrum in Ludwigsburg einen erheblichen Aufwand bedeutete. Sehr erfreut war der KGR wieder über das sehr gute Ergebnis der Sternsingeraktion, die in diesem Jahr **14.520 EUR** erbrachte. Der KGR dankt allen Kindern und Betreuern dafür ganz herzlich.



Wie bereits im letzten Kirchfenster 2 / 2025 angedeutet, wird es in den Strukturen unserer Diözese bis 2030 große organisatorische Veränderungen geben. Die Zahl der Kirchenmitglieder geht seit Jahren erheblich zurück aufgrund von weniger Taufen, Sterbefällen und auch von Kirchaustritten. Damit einher geht auch ein sehr spürbarer Rückgang des Kirchensteueraufkommens (bereits in diesem Jahr wurden die Haushalte um 8,6 % reduziert). Und auch das pastorale Personal, also Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindeferenten, nimmt dramatisch ab, da viele in den Ruhestand eintreten und nur wenige junge Menschen diese Berufe ergreifen. Bis 2040 wird ein Rückgang um 50 % prognostiziert. Deshalb sind strukturelle Veränderungen in der Diözese leider unvermeidlich.

Noch der alte Diözesanrat hat zum Ende seiner Amtszeit im November 2025 vorgeschlagen, dass die derzeitige Zahl von 1020 Kirchengemeinden zu 50–80 neuen „**Raumschaften**“, also Großgemeinden zusammengefasst werden sollen. Diesem Vorschlag hat unser Bischof Klaus Krämer entsprochen. Dies bedeutet, dass es im Dekanat Ludwigsburg, das dem Landkreis entspricht, 2,5 bis 3,5 Großgemeinden geben wird. Die Kirchengemeinden wurden aufgefordert, bis April 2026 ein Votum abzugeben, mit welchen Gemeinden sie zusammengehen möchten. Unser KGR möchte, dass unsere Seelsorgeeinheit mit der Seelsorgeeinheit

Strohgäu (u. a. Schwieberdingen, Möglingen, Münchingen) und Ludwigsburg zusammengehen soll. Es ist nun die Aufgabe des Steuerungskreises des Dekanats, die Vorschläge zusammenzuführen und Großgemeinden vorzuschlagen, die die Wünsche der Kirchengemeinden bestmöglich berücksichtigen. Die endgültige Entscheidung trifft der Bischof bis Dezember 2026.

Die neuen Großgemeinden sind vor allem Verwaltungseinheiten. Die derzeitigen Kirchengemeinden sollen als Kirchorte das bisherige Gemeindeleben möglichst weiterführen wie bisher. Es fanden nun mehrere Regionalkonferenzen der Diözese statt, in denen das geplante Konzept vorgestellt wurde und Fragen der Teilnehmer beantwortet wurden. Jede Kirchengemeinde konnte 3 Teilnehmer entsenden. Markgröningen war dazu am 8. Mai 2026 nach Kornwestheim eingeladen. Alle Teilnehmer waren natürlich in Sorge, ob das bisherige lebendige Gemeindeleben in gewohnter Form weitergeführt werden kann. Dies soll zunächst der Fall sein, allerdings wird das pastorale Personal der Diözese bis 2040 um 50 % zurückgehen. Was das für das Gemeindeleben bedeutet und ob es teilweise vom Ehrenamt aufgefangen werden kann, muss sich dann zeigen. Hoffen wir auf das Wirken des Heiligen Geistes, dass es gelingen möge.

Seelsorge in neuen Strukturen und die Zukunft unserer Räume



Die diesjährige Gemeindeversammlung der katholischen Kirche Markgröningen war ein starkes Zeichen lebendiger Verbundenheit. Knapp 100 Gemeindemitglieder kamen zusammen – ein eindrucksvoller Ausdruck dafür, wie wichtig den Katholikinnen und Katholiken vor Ort ihre Kirche, ihre Orte und ihre Gemeinschaft sind. Die große Beteiligung zeigte: Die anstehenden Veränderungen bewegen viele, und sie wollen informiert, beteiligt und gehört werden.

Seelsorge in neuen Strukturen – ein notwendiger Wandel

Im Zentrum der Versammlung stand das große Zukunftsthema der Diözese: Seelsorge in neuen Strukturen. Die Herausforderungen sind deutlich: sinkende Mitgliederzahlen, weniger Gottesdienstbesucher, ein Rückgang der Kirchensteuerkraft um über 30 %, steigende Kosten und ein drastischer Rückgang pastoralen Personals bis 2040. Die Diözese reagiert darauf mit einer umfassenden Reform, die vor allem eines sichern soll:

Seelsorge auch in Zukunft – trotz weniger Ressourcen. Dazu gehören:

- Entlastung der Ehrenamtlichen von Verwaltungsaufgaben
- Neue Organisationsstrukturen und zentrales Prozessmanagement
- Eine Digitalstrategie
- Mittelfristige Finanzplanung
- Und vor allem: Räume für eine Kirche der Zukunft

Markgröningen bleibt dabei ein zentraler Kirchort – ein Ort für Gottesdienste, Begegnungen, Feste und persönliche Begleitung.

Räume der Zukunft – ein Thema, das bewegt und berührt

Besonders intensiv wurde über die Zukunft unserer Gebäude diskutiert. Die Vorgabe der Diözese ist klar: Reduktion auf 70% der kirchensteuerfinanzierten, beheizten und nicht-sakralen Flächen. Das bedeutet: Wir müssen prüfen, welche Gebäude wir langfristig erhalten können – und welche nicht. Kriterien wie pastorale Nutzung, Energieeffizienz, Instandsetzungsbedarf, stadtbildprägende Bedeutung und Auslastung spielen dabei eine Rolle.

Gerade beim Thema Unterriexingen wurde spürbar, wie emotional diese Fragen sind. Viele verbinden mit den Gebäuden dort persönliche Erinnerungen, Engagement und ein Stück Heimat. Die Diskussion war lebendig, offen und ehrlich – und zeigte, wie sehr die Menschen an ihren Orten hängen.

Auch für uns Kirchengemeinderäte eine herausfordernde Zeit

Wir als Kirchengemeinderat erleben diese Phase ebenfalls als schwer. Wir arbeiten ehrenamtlich, tragen Verantwortung und versuchen in diesen komplexen Zeiten **gute, tragfähige und faire Lösungen** zu finden – im Rahmen dessen, was in unserer Macht steht. Wir wissen, dass Entscheidungen über Gebäude schmerzen können. Und wir wissen, dass sie Auswirkungen auf Menschen, Gruppen und Traditionen haben. Genau deshalb nehmen wir jede Rückmeldung ernst, hören zu und prüfen sorgfältig. Noch ist **keine Entscheidung** getroffen. Wir suchen aktiv nach Kooperationspartnern – etwa mit der evangelischen Kirchengemeinde – um möglichst viele Angebote erhalten zu können.

Ein gemeinsamer Weg durch herausfordernde Zeiten

Die Gemeindeversammlung hat gezeigt: Wir stehen vor schwierigen Entscheidungen, aber wir gehen sie gemeinsam an. Die Kirche verändert sich – und wir gestalten diesen Wandel aktiv mit. Wir werden weiterhin **transparent informieren**, Beschlüsse erklären und die Gemeinde eng einbinden. Denn Kirche bleibt dort lebendig, wo Menschen Hoffnung teilen, Verantwortung übernehmen und miteinander im Gespräch bleiben. **Die Gemeindeversammlung 2026 war dafür ein starkes Zeichen.**



Bilder: Pfarrer i.R. Winfried Schmid
Text: Verfasser unbekannt

Jesus, du **Brot** zum Leben.
 Jesus, du **Brot** in meiner Angst und in meinen Sorgen.
 Jesus, du **Brot** in meiner Freude und in meiner Zuversicht.
 Jesus, du **Brot** in meiner Unsicherheit.
 Jesus, du **Brot** auf meinem Weg.
 Jesus, du **Brot**, aus dem mir neues Leben erwächst.
 Jesus, du **Brot**, das meinen Glauben stärkt.
 Jesus, du **Brot**, das mir Hoffnung gibt.
 Jesus, du **Brot**, das Liebe und Geborgenheit schenkt.
 Jesus, du **Brot**, hingegeben für mich.

Jesus, du mein Lebensbrot.
 Jesus, mach auch mich zu Brot für alle, die mich brauchen.



Ehrenamt

Ehrenamt macht unsere Gemeinde lebendig

In unserer Heilig Geist-Gemeinde ist Ehrenamt nicht nur eine hilfreiche

Unterstützung – es ist das **Herzstück** unseres Gemeindelebens. Ohne die vielen Menschen, die ihre Zeit, ihre Ideen und ihre Talente einbringen, wäre unsere Kirche nicht das, was sie ist: ein Ort der Gemeinschaft, der Hoffnung und der gelebten Nächstenliebe. Ehrenamt bei uns ist so bunt wie die Menschen, die sich engagieren. Man kann ...

- ... **mitgestalten** – in Gremien, Ausschüssen oder Projekten
- ... **mithelfen** – bei Festen, Gottesdiensten, Aktionen

- ... **mitbeten und mitsingen** – als musikalische Begleitung in Gottesdiensten oder als Lektor
- ... **mitdenken** – neue Ideen einbringen, ausprobieren, experimentieren
- ... **mitfühlen** – in der Caritas, bei Besuchsdiensten oder sozialen Projekten

Egal ob regelmäßig oder punktuell, ob sichtbar oder im Hintergrund: **Jede helfende Hand zählt. Jede Stunde macht einen Unterschied.** Unsere Gemeinde lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen und Gemeinschaft gestalten.



Ehrenamt ...

- ... stärkt das **Miteinander**,
- ... schafft **Begegnung**,
- ... ermöglicht **Projekte**, die sonst nicht stattfinden würden,
- ... und hält unsere Kirche **offen, warmherzig und lebendig**.

Gerade in Zeiten, in denen vieles herausfordernd ist, brauchen wir Menschen, die sagen: „**Ich mache mit. Ich möchte etwas bewegen.**“

Warum engagiere ich mich im Ehrenamt?

Zehn Stimmen aus Markgröningen zum Ehrenamt in der katholischen Kirche:

Ich engagiere mich ehrenamtlich, weil ...

- ... jeder Einsatz zählt und kleine Taten Großes bewirken können und ich immer jemandem ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann.
- ... das so prima zu meiner Persönlichkeit passt. Ich mag es meine Fähigkeiten, die mir geschenkt wurden, an die Gemein-

schaft zurückzugeben und sie gewinnbringend einzusetzen.

- ... Ich meiner Heimatgemeinde was zurückgeben will.
- ... mir auch durch Ehrenamtliche viel Gutes getan wurde
- ... nicht immer aber manchmal ein strahlendes Lächeln zurückkommt.
- ... das Team toll ist.
- ... man am Ende des Tages sagen kann: das war heute eine sinnvolle Tätigkeit.
- ... es mir wichtig ist, gemeinsam im Glauben sich auszutauschen.
- ... es Spaß macht und die Gemeinde und Gemeinschaft stärkt
- ... unsere Gemeinde nur durch uns lebt.

Mach mit – wir freuen uns auf dich!

Vielleicht hast du schon länger überlegt, dich einzubringen. Vielleicht möchtest du etwas Neues ausprobieren. Vielleicht möchtest du einfach mal reinschnuppern. **Dann ist jetzt der richtige Moment.**

Gemeinschaft lebt davon, dass wir sie gemeinsam gestalten. Und wir freuen uns auf jede und jeden, der mit uns Kirche lebendig hält.

Unsera Gemeinde lebt davon, dass Menschen wie du sagen: „Ich möchte Teil davon sein.“ Wenn du Lust hast, dich zu engagieren – groß oder klein, regelmäßig oder spontan – dann melde dich bei:

Angelika Landwehr

✉ Angelika.landwehr@drs.de

oder dem Pfarrbüro

☎ 0 71 45 - 92 10 40

✉ heiliggeist.markgroeningen@drs.de

57. WEIHNACHTS-BAZAR

EINE TRADITION KÖNNTE ZU ENDE GEHEN



Sie kaufen Ihren Adventskranz
immer auf dem Weihnachtsbazar



Unser Team sucht Nachfolger!

Wenn Sie auch weiterhin Ihren Adventskranz hier kaufen möchten, brauchen wir Helfer, die das Binden der Kränze übernehmen können.



Sie wollen helfen?

Sprechen Sie uns an oder melden sich
im Pfarrbüro ☎ 0 71 45 - 92 10 40



Sehr viele Markgröninger Bürgerinnen und Bürger kaufen traditionell ihren Adventskranz auf dem Weihnachtsbazar unserer Kirchengemeinde. Manche kommen bereits vor dem Bazar, während die Kränze im Gemeindezentrum in liebevoller Handarbeit gestaltet werden, in das Gemeindezentrum, um sich einen Kranz auszusuchen. Wer schon einmal dort war, weiß, in welcher kreativer Atmosphäre diese Kränze gestaltet werden.

Dabei werden nicht nur Kränze und Gestecke dekoriert und zusammengestellt. Die Helferinnen und Helfer können sich in gemütlicher Atmosphäre selbst auf die Adventszeit einstellen. Die Kränze werden immer in der Woche vor dem ersten Adventswochenende für den Bazar hergestellt. Da-

bei kommt dann auch die Geselligkeit, das Kaffeetrinken und anregende Gespräche während der Arbeit nicht zu kurz.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die diese Arbeit bisher geleistet haben für ihren unermüdlichen Einsatz. Leider löst sich das Team auf und wir suchen Ersatz. Haben Sie Lust mitzuhelfen? Dann melden Sie sich im Pfarrbüro. Wir würden diese Tradition gerne weiterführen, denn ohne die Kränze fehlt ein wichtiger Bestandteil des Bazar. Sie müssen nicht jeden Tag mithelfen, es genügen auch schon ein paar Stunden in der Woche vor dem ersten Advent. **Wir würden uns sehr freuen, wenn wir diese Tradition nicht aufgeben müssten.**





„**Esto mihi in Deum protectorem, et in locum refugii, ut salvum me facias.**“ („Sei mir ein schützender Fels, eine feste Burg, die mich rettet.“) – mit diesen Worten beginnt der Introitus, der Einzugsbesung des 6. Sonntags im Jahreskreis. Vorgetragen wurde er vom Männerchor des Helene-Lange-Gymnasiums unter der Leitung von Klaus Müller. Neben dem lateinischen Introitus erklang auch die *Missa de Angelis*, die dem Gottesdienst eine besonders feierliche und klangvolle Atmosphäre verlieh.

Die Messe wurde von Pfarrvikar Christian Moussavou zelebriert, auf dessen Initiative die gregorianische Gestaltung zurückgeht. Insgesamt war die Feier geprägt von einer eindrucksvollen Verbindung aus Chorgesang und engagiertem Gemeindegesang. Instru-

mental begleitet wurde die Gemeinde von Yann Fröber an der Geige und Felix Feufel an der Orgel, wodurch der Gesang der Gemeinde wirkungsvoll getragen wurde.

Auch solistische Beiträge bereicherten den Gottesdienst: Felix Feufel übernahm den Antwortpsalm im Wechsel mit der Gemeinde, während Klaus Müller die Orgelbegleitung gestaltete.

Ein herzlicher Dank gilt Klaus Müller für die musikalische Gesamtleitung sowie Pfarrvikar Moussavou für die stimmige liturgische Gestaltung. Ebenso danken wir Fabian Faisst, Yann Fröber, Erik Harnisch, Damian Heinz, Gabriel Petkovic und Ferdinand Schwehn für ihr engagiertes Mitsingen.

Wer sind diese Kinder?

Hinter den Kinderbildern verbergen sich Mitglieder aus unserer Gemeinde. Die Auflösung finden Sie auf der folgenden Seite.

Who is who?



Nachbarschaftshilfe

Einladung zum Jubiläum



**40 Jahre
Nachbar-
schaftshilfe**

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter

Seit nunmehr 40 Jahren steht die Nachbarschaftshilfe für gelebte Nächstenliebe, Zusammenhalt und tatkräftige Unterstützung im Alltag. Dieses besondere Jubiläum möchten wir gemeinsam mit Ihnen feiern.

Wir laden Sie herzlich ein zu einem festlichen Gottesdienst, in dem wir dankbar auf die vergangenen Jahre zurückblicken und um Gottes Segen für die Zukunft bitten.

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zur Begegnung und zum persönlichen Austausch. Eingeladen sind alle, die sich der Nachbarschaftshilfe verbunden fühlen, sie unterstützt haben oder einfach mit uns feiern möchten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und darauf, dieses besondere Jubiläum gemeinsam zu feiern.

Festgottesdienst zum Jubiläum

**Sonntag, 18. Oktober 2026, 10:30 Uhr
Heilig Geist-Kirche, Markgröningen**

Wer sind diese Kinder?

Auflösung

Who is who?

Anneke Breuning
Kirchenpflege



Georg ter Voert
Musik



Michael Findeis
gew. Vorsitzender



Winfried Schmid
Pfarrer i. R.



Dr. Thomas Betzel
KGR



Ingrid Gross
Seniorenachmittag



Wir sind „Faire Gemeinde“

Auszeichnung am Palmsonntag



Unsere Kirchengemeinde Heilig Geist hat erfolgreich am Prozess zur Zertifizierung als „Faire Gemeinde“ teilgenommen und wurde offiziell als „Faire Gemeinde“ ausgezeichnet. Im feierlichen Gottesdienst am Palmsonntag durften wir die Urkunde entgegennehmen.

Diese Auszeichnung ist eine Anerkennung für unser gemeinsames Engagement, christliche Werte wie Bewahrung der Schöpfung und globale Gerechtigkeit konkret in unserem Gemeindeleben umzusetzen und faires Handeln in unserem Alltag fest zu veran-





kern. „Fair“ bedeutet für uns ein bewusster Umgang mit Ressourcen, faire Handelsbedingungen für Produzenten weltweit und die Stärkung regionaler Strukturen.

Neben den grundlegenden Kriterien des Ausschanks von fairem Kaffee bei Veranstaltungen, der Öffentlichkeitsarbeit und der jährlichen Bildungsveranstaltung haben wir folgende Punkte erfolgreich umgesetzt:



Faire Geschenke: Bei Anlässen wie Geburtstagen, Verabschiedungen oder als Dank an Referenten setzen wir auf Produkte aus fairem Handel, regionale Produktion oder Erzeugnisse aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Ein tolles Beispiel ist der regionale Honig, der bei unseren Seniorengeburtstagen (ab 75 Jahren) überreicht wird.



Faire Bewirtung: Bei unseren Gemeindefesten legen wir Wert auf regionale und/oder fair gehandelte Zutaten. Zudem bieten wir stets eine vegetarische Alternative an.



Verkauf fairer Produkte: Bereits seit mehr als 7 Jahren besteht unsere Eine-Welt-Ecke in CARIMA, die als feste Verkaufsstelle für faire Produkte dient.



Müllvermeidung: Wir handeln nachhaltig! Bei Festen und Veranstaltungen verzichten wir auf Einweggeschirr, Flaschen und Dosen und nutzen ausschließlich Mehrweggeschirr. Durch CARIMA „der etwas andere Kleiderladen“ kommt Kleidung nicht auf den Müll, sondern erhält ein zweites Leben. Es werden Ressourcen geschont und die Umwelt geschützt.



Ökostrom: Für unsere Gebäude beziehen wir bereits Strom aus 100 % regenerativen Energien über die KSE (Kirchliche Stromversorgung).



Nach dem „Osterhasenstreik“ (2024) und den „ökologischen Fußabdrücken“ (2025) möchten wir Sie heute schon zur Veranstaltung „Wie viele Sklaven halten SIE?“ am **Internationalen Tag für die Abschaffung der Sklaverei**, den 2. Dezember, in den Saal unseres Gemeindezentrums einladen.

Als Christinnen und Christen nehmen wir Verantwortung für den Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen und Mitgeschöpfen wahr und achten auf eine gerechte Verteilung der Ressourcen zwischen den heute lebenden Menschen und künftigen Generationen. Wir brauchen Mut zur Umkehr und die Bereitschaft zum Teilen und

zum Maßhalten. Nur so können wir für den Erhalt der Schöpfung und für ein friedliches Zusammenleben der Menschen auf der ganzen Erde sorgen.

Die Zertifizierung ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass die Gemeinde Verantwortung übernimmt – lokal und global. Sie ist Ausdruck einer lebendigen, zukunftsfähigen Kirche. Die Auszeichnung ist für uns kein Schlusspunkt, sondern Motivation, den eingeschlagenen Weg der Nachhaltigkeit weiterzugehen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die durch ihre Unterstützung und ihr Bewusstsein im Alltag zu diesem Erfolg beigetragen haben!



Fastenessen
Am Palmsonntag

„Gemüsesuppe statt Sonntagsbraten“

Fasten als Zeichen der Solidarität mit den Entwicklungsländern. Fasten aber auch als konkrete Hilfe.

In diesem Jahr gibt es auch einen Grund zum Feiern. Während des Gottesdienstes werden wir die Auszeichnung „Faire Gemeinde“ erhalten. Sie würdigt unser Engagement im fairen Handel, Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Es wäre schön, wenn SIE mit uns darauf anstoßen würden.

Nach dem Essen servieren wir Ihnen fair gehandelten Kaffee oder Tee und selbst gebackene Kekse.

Wie schon seit vielen Jahren geht der Erlös des Fastenessens wieder an das Hospital der Missionsbenediktiner Münster Schwarzach in Peramiho, Tansania.

Wir freuen uns über Ihre großzügige SPENDE!

Sonntag, 29.03.2026 ab ca. 11.45h
im Gemeindezentrum Heilig Geist

Sie müssen sich nicht anmelden. Wir haben genügend Suppe, sodass alle Gäste einen vollen Teller bekommen werden.

Katholische Kirchengemeinde Heilig Geist, Markgröningen

Nachhaltig und Bewusst

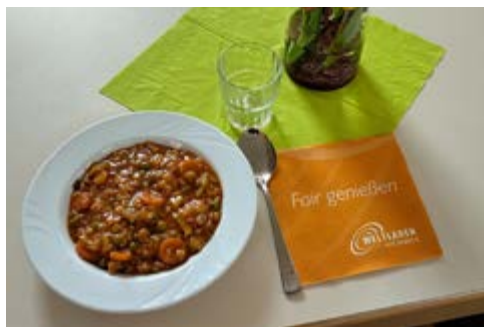
Suppe statt Sonntagsbraten: Fasten mit Sinn

Nach dem feierlichen Gottesdienst, bei dem der Einzug Jesu in Jerusalem mit Palmbuschen gefeiert wurde, stand der Tag ganz im Zeichen des solidarischen Teilens und der Auszeichnung als „Faire Gemeinde“.



Anstelle des traditionellen Sonntagsbratens lud der Sachausschuss „Caritas-Soziales-Eine Welt“ auch in diesem Jahr wieder zum obligatorischen Fastenessen in den Saal des Gemeindezentrums ein. In diesem Jahr wurden die Gäste jedoch mit einem Glas Sekt aus regionalem Anbau und fairem Orangensaft begrüßt, um miteinander auf die Auszeichnung als Faire Gemeinde anzustoßen und diesen Meilenstein gemeinsam zu feiern.





Die angebotene heiße Suppe – eine bewusste Entscheidung für Einfachheit und Besinnung – wurde von den zahlreichen Gottesdienstbesuchern gerne angenommen. Der Erlös des Essens in Höhe von **850 €** kommt, wie schon seit bereits mehreren Jahrzehnten, dem St. Josephs Hospital in Peramiho, Tansania, zugute, ganz im Sinne der österlichen Bußzeit, die kurz vor dem Karfreitag zur Solidarität aufruft.

Ein herzliches Dankeschön geht an unseren diesjährigen **Koch Matthias Groß**, der uns mit einer köstlichen Gemüsesuppe das Fasten leicht gemacht hat. Ganz besonders möchte ich mich bei unserem Sachausschuss Team bedanken, dass ihr trotz vollem Terminkalender vollständig anwesend wart und das Fastenessen gestemmt habt. DANKE für diesen tollen Beitrag zur Gemeinschaft! Was wäre eine Feier ohne Gäste? DANKE Ihnen allen für die tolle Stimmung und die großartige Spendensumme!

Dieser Palmsonntag hat gezeigt, dass Glaube und Handeln zusammengehören. Wir wollen nicht nur von Gerechtigkeit sprechen, sondern sie in unserer Gemeinde aktiv leben – im solidarischen Fasten und im fairen Handeln.





Osternestsuche

Am Ostersonntag im Kirchengarten

Auch in diesem Jahr gab es am Ostersonntag nach der Ostermesse wieder eine schöne Überraschung für die Kinder: Im Pfarrgarten waren viele Osternester versteckt, die anschließend mit großer Begeisterung gesucht wurden. Das Wetter meinte es gut mit uns, und so konnten die Kinder bei schönstem Frühlingswetter im Freien auf die Suche gehen. Zwischen Sträuchern, Bäumen und Blumen wurden die Nester schnell entdeckt – begleitet von viel Freude, Lachen und strahlenden Gesichtern.

Besonders schön war, dass in diesem Jahr sehr viele Kinder in der Kirche und anschließend bei der Osternestersuche dabei waren. Zu sehen, wie groß die Freude über die gefundenen Nester war, hat auch den Erwach-



senen viel Freude bereitet. Ostern ist das Fest der Hoffnung und des neuen Lebens. Gerade für Kinder wird diese Freude ganz besonders spürbar, wenn Gemeinschaft, Staunen und

Begeisterung zusammenkommen. Die Osternestersuche im Pfarrgarten war dafür ein schönes Zeichen – und ein fröhlicher Abschluss der Ostermesse am Ostersonntag.



Gottesdienst in Unterriexingen

Ein Neubeginn nach drei Jahren

Gottesdienst in der Heilig Kreuz Kirche

UNTERRIEXINGEN



Im Marienmonat Mai konnten wir in Unterriexingen einen besonderen Moment erleben: Zum ersten Mal seit drei Jahren wurde dort wieder eine Eucharistie gefeiert. Seit der Vermietung der Kirche an die rumänisch orthodoxe Gemeinde war dies die erste katholische Messe vor Ort. Rund 30 Besucherinnen und Besucher kamen zusammen — ein starkes Zeichen dafür, wie wichtig vielen die geistliche Heimat in Unterriexingen weiterhin ist.

In seiner Predigt stellte Pfarrer Christian Moussavou drei zentrale Gedanken heraus:

- **Gebet als Fundament** – Das Gebet bildet die tragende Basis unseres Glaubens und unseres Vertrauens in Gott.
- **Umgang mit Unsicherheit** – Unsicherheit ist nicht automatisch ein Zeichen für Gottes Ferne; vielmehr trägt die Gemeinschaft durch solche Zeiten.
- **Getragen sein** – Auch in Herausforderungen dürfen wir uns von Gott und der Gemeinde getragen wissen.

Besonders erfreulich: Pfarrer Moussavou kündigte an, dass künftig regelmäßig Gottesdienste in Unterriexingen stattfinden werden. Damit entsteht erneut ein verlässlicher geistlicher Ankerpunkt für die Menschen vor Ort.



Sozialgrab

„Grab des lebendigen Gedenkens“

Immer öfter ist es so, dass Menschen im Alter eine Sozialrente beziehen oder dass das kleine angesparte Vermögen während der Pflege im Heim dahinschmilzt und schließlich kein Geld mehr da ist, um Grabplatz oder Bestattung zu zahlen. In solchen Fällen springt die öffentliche Hand ein und ermöglicht eine anonyme Bestattung. Es kann jeden Menschen treffen. Auch wer über Vermögen verfügt, kann im Alter ein Pflegefall werden.

Das Projekt „Grab des lebendigen Gedenkens“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Kirche und Gemeinde. Die Idee dazu kam vom Sachausschuss „Caritas-Soziales-Eine Welt“ unserer Kirchengemeinde Heilig Geist. Herr Bürgermeister Jens Hübner stand unserem Anliegen schon zu Beginn an offen gegenüber und die Stadtverwaltung stellt



uns für das Projekt die Grabstätte kostenlos zur Verfügung.

Auch die Menschen, die am Rand der Gesellschaft gelebt haben, besaßen ein soziales Umfeld. Beim Tod eines Mittellosen gibt es Menschen, die trauern. Sie sind vielleicht auch froh, dass sie einen Ort für ihre Trauer haben.

Das Grab steht offen für jeden, der dort bestattet werden möchte. Wäre nur eine anonyme Bestattung möglich, kann man signalisieren, dass man im „Grab des lebendigen Gedenkens“ die Bestat-





nen Grabplatz mit Namen zu bitten. Ermutigen Sie diese Menschen und sprechen sie darauf an und wenn gewünscht stellen Sie den Kontakt zu uns her.

Herzlichen Dank an

- die Stadtverwaltung für das gute Miteinander
- GaLa Bau Martin Krickl und Familie Bader für die Überlassung des Grabsteins
- Grabmale Wild für die gute Beratung
- Norbert Krickl für Gestaltung und weitere Pflege des Grabfelds

tung wünscht, egal welcher Konfession oder Religion. Die Menschen, die in diesem Grab ihre letzte Ruhestätte finden werden, sollen nicht namenlos bleiben.

Für den Grabstein haben wir ganz bewusst den Bibeltext gewählt: „**Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind**“ (Lukas 10,20). Für jede und jeden Verstorbenen wird eine Plakette mit Namen, Geburts- und Sterbejahr am Grabstein angebracht werden. Oft ist es schwierig in einer Situation, in der ein lieber Angehöriger stirbt und das Geld nicht reicht auch noch für ei-



Die sieben Werke der Barmherzigkeit

1. die Hungernden speisen
2. den Dürstenden zu trinken geben
3. die Nackten bekleiden
4. die Fremden aufnehmen
5. die Kranken besuchen
6. die Gefangenen besuchen
7. Tote begraben

Gemeinsam unterwegs – Ein besonderer Gottesdienst an der Habila

Der gemeinsame Gottesdienst der drei Seelsorgeeinheiten Asperg, Tamm und Markgröningen an der Habila war ein eindrucksvolles Zeichen gelebter Gemeinschaft. Schon der Weg dorthin zeigte, wie sehr die Menschen miteinander verbunden sind: Viele machten sich zu Fuß auf den Weg – aus allen drei Gemeinden, einzeln, als Paare oder in kleinen Gruppen. Ein stiller Spaziergang, der sich wie eine kleine Wallfahrt anfühlte und die Herzen auf den Gottesdienst einstimmte.

Ein voller Raum – und ein voller Geist

Der große Gemeinschaftsraum der Habila war bis auf den letzten Platz gefüllt. Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses nahmen ebenso teil wie zahlreiche Gäste aus den Gemeinden. Besonders eindrucksvoll war die große Gruppe von 11 Ministrantinnen und Ministranten, die mit ihrer Präsenz und ihrem Dienst dem Gottesdienst eine feierliche Struktur gaben.



Musikalisch wurde die Feier von der Familie ter Voert gestaltet – warm, klar und getragen. Ihre Musik schuf eine Atmosphäre, die viele als „einfach stimmig“ beschrieben: nicht aufdringlich, nicht überladen, sondern genau richtig, um gemeinsam zu beten, zu singen und zur Ruhe zu kommen.

Ein Gottesdienst, der verbindet

Pfarrer Moussavou verstand es, die Menschen mitzunehmen – mit einer Predigt, die Herz und Verstand gleichermaßen berührte, und mit einer Liturgie, die Nähe und Würde ausstrahlte. Viele sagten im Anschluss, dass dieser Gottesdienst „sich einfach gut angefühlt“ habe: vertraut, offen, warmherzig.

Gerade in einer Zeit, in der sich Strukturen verändern und vieles im Umbruch ist, wurde hier spürbar, was Kirche im Kern ist: Gemeinschaft, die trägt.

Begegnung, die bleibt

Nach dem Gottesdienst gab es einen kleinen Stehempfang. Nichts Großes – aber genau das Richtige: ein paar Getränke, ein paar Häppchen, und vor allem viele gute Gespräche. Menschen aus allen drei Gemeinden kamen miteinander ins Gespräch. Es wurde gelacht, erzählt, zugehört. Und man merkte:

Diese Begegnungen sind genauso wichtig wie der Gottesdienst selbst.

Ein Zeichen für die Zukunft

Der gemeinsame Gottesdienst an der Habila war mehr als ein Termin im Kalender. Er war ein Zeichen der Verbundenheit, ein Moment des Aufatmens und ein Stück gelebte Kirche. Er zeigte, dass wir – trotz aller Herausforderungen – miteinander unterwegs sind. Und dass es Orte gibt, an denen Menschen sich gesehen, gehört und getragen fühlen.



Franz von Assisi

ca. 1181–1226

Es war einmal der Sohn eines erfolgreichen und überaus wohlhabenden Tuchhändlers, der nach seiner schulischen Ausbildung mit

14 Jahren (das hieß damals: als Erwachsener) in den florierenden Betrieb seines Vaters einstieg. Als bald erwies er sich als fähiger Mitarbeiter und gewandter Geschäftsmann. Deshalb gab es keinen Zweifel: Der junge Mann sollte zum geeigneten Zeitpunkt die Zügel des großen Handelshauses der Familie in die Hand nehmen.

Aber dazu kam es nicht: Denn aus heiterem Himmel und für alle völlig unerwartet stellte dieser bewunderte junge Mann sein Leben auf den Kopf. Fortan lebte er in völliger Armut, kümmerte sich um Aussätzige und Kranke und lebte aus tiefster Seele seinen Glauben an Jesus Christus. Gerade letzteres zeigt, worum es ihm mit seiner radikalen Kehrtwende letztlich ging, nämlich um einen erfüllenden und tragenden Sinn für sein Leben zu finden.

„Es war einmal“ – nein, das ist kein Märchen, sondern die höchst reale Geschichte eines jungen Mannes aus der umbrischen Stadt Assisi. Wir kennen ihn unter dem Namen Franziskus und als eine der volkstümlichsten und liebenswertesten Gestalten aus der Schar der Heiligen. Doch als solcher ist er – wie eben angedeutet – nicht zur Welt



gekommen. Die erste Hälfte seines Lebens verbrachte er in seiner Heimatstadt als Geschäftsmann, darüber hinaus aber auch als einer, der die Geselligkeit liebte, der mit Gleichaltrigen oft feiernd durch die Stadt zog und diese dabei meist großzügig freihielt. Er war fröhlich und freundlich und sang gern, vor allem französische Lieder. Er hatte einen Hang dazu, sich extravagant zu kleiden und vor allem träumte er davon, ein ruhmvoller Ritter, ein Held zu werden und Abenteuer zu erleben.

Das hat ihn auch bewogen, an einem Kriegszug der Stadt Assisi gegen die Stadt Perugia teilzunehmen. Dabei wurde er aber gefangen genommen und musste infolgedessen ein Jahr lang unter elenden Umständen in einem Kerker verbringen. Das hat ihn nicht nur aus seinen Träumen gerissen, vielmehr wurde er dadurch sehr nachdenklich und er hat entdeckt, dass die glänzende Fassade, die er immer zeigte, viel Leere und Hohlheit, viel Armseligkeit verdeckt hat. Und

als er dies wahrnahm, hat dies etwas in ihm in Gang gesetzt, das schließlich zu einer radikalen Änderung seines Lebens geführt hat. Da begann für ihn ein Weg, auf dem er – indem er sich völlig von seiner bisherigen Lebensform loslöste – konsequent nach einem Sinn suchte, der ihn erfüllen und mit Frieden erfüllen sollte. Das brachte aber auch viele Härten mit sich, z. B. den Bruch mit seinem Vater und die ganz und gar existentielle Armut. Nun, schon diese knappen Andeutungen weisen darauf hin, dass romantische Verklärungen bei Franziskus fehl am Platze sind.

Betont sei aber nochmals: Das Entscheidende seiner persönlichen Entwicklung zu dem Franziskus, wie er in die Geschichte eingegangen ist, liegt in der intensiven Beziehung, die er im Glauben zu Jesus Christus gefunden hat. Diese hat ihn geformt, diese hat ihn in allen Situationen getragen und immer wieder Wege eröffnet, die er gegangen ist. Aus dieser Zeit des Suchens ist von ihm folgendes Gebet überliefert:

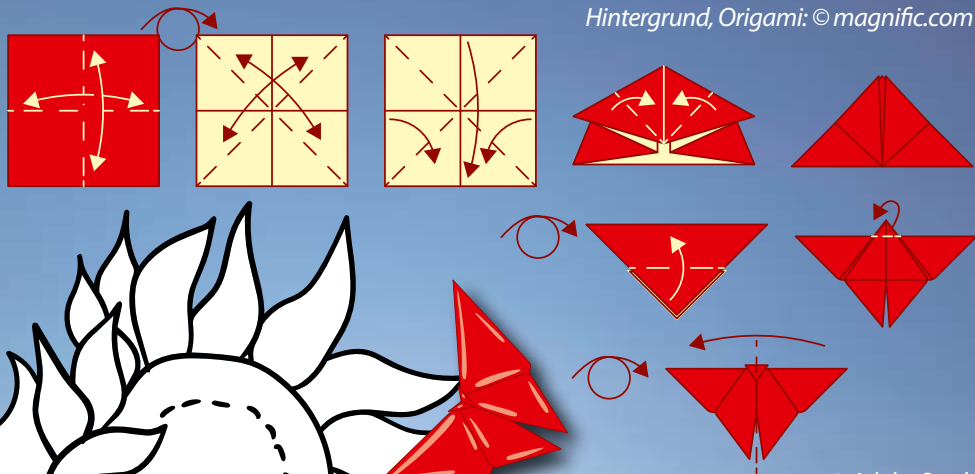
Höchster lichtvoller Gott,
erleuchte die dunkle Nacht
in meinem Herzen.
Und gib mir einen Glauben, der aufrichtet,
eine Hoffnung, die Halt gibt,
eine Liebe, die Maß nimmt
an der Liebe Jesu Christi, deines Sohnes,
eine Erkenntnis, die weiterführt,
einen Sinn, der trägt.

Lass mich die Würde erfahren,
die du mir schenkst,
und die Aufgabe erfüllen,
die du mir zugedacht hast.

Amen.

Lustige Origami Schmetterlinge für die Sommer-Deko

Hintergrund, Origami: © magnific.com



© Adobe Stock

	2		4
4			2
	1	4	
3			1

4		3	
2			4
		2	
1	2	4	

Lena fragt:



Hat Gott mich nur lieb, wenn ich brav bin?

„Gott liebt alle Lebewesen, ohne Bedingungen. – Überleg mal. Wie ist es bei deinen Eltern? Die haben dich doch auch dann lieb, wenn du was falsch machst. Sie sind vielleicht sauer oder traurig. Aber sie lieben dich trotzdem. So kannst du auch die Liebe Gottes niemals verlieren. Du bist ja sein Geschöpf.“

Illustration: Anna-Doro Ziegler. Texte inspiriert von bibel.de

Paula fragt:



Warum bin ich auf der Welt?

„Du bist hier, weil Gott will, dass es dich gibt und dass du glücklich bist. Wenn du herausfindest, was du besonders gut kannst und das dann machst, dann bist du froh. Und das freut auch andere. So bringst du Freude in die Welt. Und das freut auch Gott.“

Illustration: Anna-Doro Ziegler. Texte inspiriert von bibel.de



Unter dem Motto „Mit Jesus in einem Boot“ starteten im Januar 25 Kinder in die Erstkommunionvorbereitung. Der Startnachmittag stand ganz im Zeichen des Kennenlernens – sowohl der Kinder, als auch der Gruppenleiterinnen und des Vorbereitungsteams und nicht zuletzt auch des Mottos. Um das Motto auch wieder in der Kirche zeigen zu können, gestalteten die Kinder unter Anleitung der Gruppenleiterinnen ein Schiff. Dieses Schiff fand einen besonderen Platz in der Kirche und begleitete vom Vorstellungsgottesdienst bis zur Feier der Erstkommunion die Kinder sichtbar auf ihrem Weg.



In den folgenden Wochen erlebten die Gruppen eine abwechslungsreiche Vorbereitungszeit. Neben den Gruppenstunden gab es auch verschiedene gemeinsame Aktionen. So waren die Kinder zur Faschingsfeier der Ministranten eingeladen und konnten hier schon mal die Minis kennen lernen. Ein besonderes Highlight war das Pessachfest mit seinen besonderen Ritualen und dem eher ungewohnten Essen. Im Vorfeld zu Palmsonntag durften die Kinder unter Anleitung Palmbuschen basteln mit selber marmorierten Deko-Eiern.

Nach der Osternacht wurden die Gewänder für die Erstkommunion ausgegeben und die Spannung stieg langsam an. In der folgenden Woche wurde in zwei Proben der Ablauf der Erstkommunionfeier geübt.

Am 12.4.26 war es dann soweit: Im Rahmen eines sehr stimmungsvollen und auf die Kinder zugeschnittenen Gottesdienstes empfingen die 25 Erstkommunionkinder zum ersten Mal die Heilige Kommunion. Es war ein schönes Erlebnis und eine würdige Feier. Nachdem die Kinder vor dem Gottesdienst noch sehr aufgeregt und nervös waren, war die Stimmung am Ende sehr gelöst. Der Tag konnte abends mit der Dankandacht angemessen ausklingen. Der gemeinsame Ausflug zusammen mit den Erstkommunionkindern aus Tamm am darauffolgenden Montag bildete einen würdigen Abschluss: Beim Besuch des Klosters Maulbronn konnten die Kinder das beeindruckende Kloster besichtigen und anschließend beim Korbflechten ihr handwerkliches Geschick testen.





Nicht zuletzt ist es wichtig, am Ende ein großes Dankeschön auszusprechen. Die gesamte Erstkommunionvorbereitung lebt von ehrenamtlichem Engagement – ohne dieses wäre so eine lebendige Vorbereitung und schöne Erstkommunionfeier nicht möglich. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt den Gruppenleiterinnen **Desirée Conte, Katia Molinaro, Hanna Sinz, Marijana Wagner, Stefanie Koschu, Patricia Panther, Simone Schmötzer, Veronika Caroprese, Heike Müller-Hassas** und **Anne Tran**. Sie haben die Vorbereitung mit großem Engagement begleitet.

Ebenso danken wir allen Eltern und anderen Helfern, die bei der Vorbereitung und den Veranstaltungen unterstützt haben und den Musikern, die die Erstkommunion so stim-

mungsvoll umrahmt haben. Nicht zuletzt gilt der Dank auch dem Vorbereitungsteam (**Regina Feufel, Britta ter Voert, Jessica ter Voert** und **Anja Kratzig**), die wieder viel Zeit und Herzblut in die Koordination und Planung der einzelnen Veranstaltungen investiert haben.



Firmung 2026

Baustelle Leben

23 junge Menschen bereiteten sich seit Februar auf das Sakrament der Firmung vor, in der sie die Besiegelung mit dem Heiligen Geist erfahren durften.

Baustelle Leben – so war die Vorbereitung überschrieben. Die Jugendlichen sollten dabei ermutigt werden, sich als Bauleute des eigenen Lebens und Glaubens zu verstehen. Begleitet und getragen werden Sie, werden wir alle dabei vom Geist Gottes – dieser verlässliche Zuspruch durchwirkt all unsere Freuden und Mühen auf der „Baustelle des Lebens“. In der Vorbereitung haben die Jugendlichen über ihren Glauben nachgedacht und sind mit den anderen Firmbewerbern darüber ins Gespräch gekommen.

Das Highlight war sicherlich das Firm-Wochenende auf dem Michaelsberg. Neben dem besseren Kennenlernen ging es um unsere Werte, unser Gottesbild und das Glaubensbekenntnis. Ebenso standen die Zeichen der Firmung und die sieben Gaben des Heiligen Geistes im Mittelpunkt. Gemeinsam wurde der Firm-Gottesdienst vorbereitet. Bei erlebnispädagogischen Übungen war Teamgeist gefragt, ebenso bei der nächtlichen Fackelwanderung. Auch das gemein-



Liebe Firmlinge, ich wünsche Euch, dass Ihr in Eurem weiteren Leben immer erfahren dürft, dass Gott an Eurer Seite steht, Euch unterstützt und Euch nie verlässt, egal was auch passiert!

same Beten und Singen war wesentlicher Bestandteil. Natürlich kamen Spiel, Spaß und das gemeinsame Essen nicht zu kurz.

Am Sonntag, **10. Mai** spendete Domkapitular **Dr. Heinz Detlef Stäps** in einem feierlichen Gottesdienst in der Heilig Geist-Kirche in Markgröningen dieses Sakrament der Stärkung. Wir laden alle Gemeindemitglieder herzlich ein, für die Jugendlichen zu beten. Ein ganz besonders DANKE für die Unterstützung geht an das Firmteam: **Larissa Legner, Rosalie Gauger, Christian Bertsch, Martinus Fetzer, Felix Feufel, Michael Findeis** und **Jens König**.

Am 29. April 2026 in der Schwabenlandhalle, Fellbach

Am 29. April lud der Mesnerverband die Mesner unserer Gemeinde zusammen mit 700 weiteren Mesnerinnen und Mesnern aus der ganzen Diözese zu einem Mesnertag in der Schwabenlandhalle in Fellbach. Dies war für uns alle ein sehr beeindruckender Tag. Wir hatten ausreichend Gelegenheit mit anderen Mesnerinnen und Mesnern ins Gespräch zu kommen. Im Eingangsbereich stellten Anbieter für Kirchenbedarf ihre Neuerungen vor. Auch die Diözese selbst informierte dort über Hilfestellungen in der Sakristei.

Am Vormittag dann stellte sich der Mesnerverband vor. Das Highlight war ein Vortrag eines Psychologen darüber, wie man mit Menschen in Krisensituationen umgehen kann. Nach dem sehr gut gefüllten Mittag-



essens-Buffer stellte sich unser Bischof Klaus Krämer den Fragen der Anwesenden. Der Höhepunkt war dann eine Eucharistiefeier mit dem Bischof. Das ist schon beeindruckend, wenn 700 Mesnerinnen und Mesner in der Schwabenlandhalle gemeinsam einen Gottesdienst feiern. In seiner Predigt betonte Klaus Krämer wie wichtig wir Mesner für die Kirchengemeinden sind, sind wir doch oft die ersten und die letzten, die sich im Kirchenraum aufhalten.



Secondhand mit Herz gegen die Wegwerfgesellschaft

Hier in Markgröningen gibt es einen Ort, an dem Mode mehr ist als nur Stoff: In der Ostergasse 16 setzt ein engagiertes Team ein starkes Zeichen gegen die moderne Wegwerfgesellschaft und beweist, dass nachhaltiger Konsum und soziale Verantwortung Hand in Hand gehen können.

Ein Konzept für alle

Carima versteht sich als fairer und sozialer Secondhand-Laden, der für die gesamte Gemeinschaft offensteht.

- **Für Bedürftige:** Menschen in schwierigen Lebenslagen finden hier hochwertige Kleidung zu sehr niedrigen Preisen. In Zusammenarbeit mit Organisationen wie „Markgröningen hilft“ erhalten beispielsweise Geflüchtete Gutscheine für einen leichteren Start.
- **Für Umweltbewusste:** Auch Kunden, denen Nachhaltigkeit wichtig ist, sind willkommen. Durch die Weiterverwendung gebrauchter Kleidung werden wertvolle Ressourcen geschont und ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

Ehrenamt als starke Säule

Hinter dem Erfolg des Ladens steht ein Team von über 30 Ehrenamtlichen. Diese Helferinnen und Helfer sorgen unter der Leitung von Bettina Krickl dafür, dass der Betrieb reibungslos läuft – von der Warennahme bis zum Verkauf.

Erlöse für den guten Zweck

Was Carima besonders macht, ist die Verwendung der Einnahmen. Durch die unentgeltliche Arbeit des Teams, fließt der Erlös direkt zurück in die Gemeinschaft:

- **Regionale Projekte:** Unterstützt werden soziale Initiativen in Markgröningen und im gesamten Landkreis Ludwigsburg, wie etwa die Tafelläden oder die Kinderstiftung „Springinsfeld“.



KINDERSTIFTUNG
SPRING INS FELD

- **Einzelfallhilfe:** Schnell und unbürokratisch wird Einzelpersonen in Not geholfen – sei es bei der Finanzierung einer Klassenfahrt oder in anderen finanziellen Notlagen.
- **Weltladen-Ecke:** Ergänzt wird das Angebot durch faire Produkte in einer speziellen Weltladen-Ecke.

Wer bei Carima einkauft oder spendet, hilft also direkt mit, das soziale Netz in Markgröningen und Umgebung zu stärken. Möchten auch Sie Teil dieses Netzwerks sein? Der Laden freut sich über Ihren Besuch oder Ihre Kleiderspende.



Bettina Krickl, Renate Borowski und Barbara Wolf von Carima übergeben den Spendenscheck an Anja Zeller der Kinderstiftung Springinsfeld.

Ein Nachmittag voller Begegnung und Zirkuszauber im Katholischen Gemeindezentrum

Das jährliche Begegnungscafé von „**Markgröningen hilft**“ hat auch in diesem Jahr wieder gezeigt, wie lebendig und herzlich das Miteinander in unserer Stadt ist. In unserem gut besuchten Heilig Geist Saal kamen geflüchtete Familien und Einheimische zusammen, um bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen und Gebäck wertvolle Kontakte zu knüpfen und bestehende Freundschaften zu pflegen.



Die Veranstaltung, die traditionell jährlich wechselnd im evangelischen oder katholischen Gemeindezentrum stattfindet, bot



in entspannter Atmosphäre Raum für Austausch und Integration. Ein herzlicher Dank gilt den vielen fleißigen Bäckerinnen und Bäckern für das reichhaltige und köstliche Buffet, das es auch zu einem kulinarischen Fest gemacht hat. Ohne dieses großartige Engagement wäre das Begegnungscafé nicht denkbar.

Ein besonderer Programmpunkt in diesem Jahr war der Besuch der **Zirkus- & Gesundheitsschule des AMIMA e. V.** aus der Nachbargemeinde Möglingen. Der Sportverein

für inklusive Gesundheitsförderung stellte sein beeindruckendes Angebot vor, das Menschen mit und ohne Behinderungen sowie unterschiedlicher Herkunft durch Bewegung verbindet.

Die Gäste des Cafés erhielten einen Einblick in die Arbeit der AMiMA-Zirkusschule:

- **Inklusive Bewegung:** Der Verein fördert die Gesundheit von Jung bis Alt durch niedrigschwellige Sportzugänge.



- **Zirkuskünste:** Ob Jonglage mit Tüchern, Bällen oder Kegeln – Diabolos oder Balance-Übungen – die Vorstellung zeigte, wie Sport spielerisch Selbstvertrauen stärkt.
- **Mitmach-Faktor:** Viele der anwesenden Kinder und Erwachsenen nahmen das Angebot an und ließen sich von der Energie anstecken, was den integrativen Gedanken des Nachmittags perfekt unterstrich.

Ein herzliches Dankeschön an die beiden Kirchengemeinden, die ihre Gemeindehäuser schon seit vielen Jahren unentgeltlich für diesen Nachmittag zur Verfügung stellen. Ein großer Dank gilt auch den Ehrenamtlichen des AK Asyl, deren liebevolle Organisation diesen Tag erst möglich gemacht hat. Solche Momente der Begegnung sind ein wichtiger Baustein für das Ankommen und das soziale Miteinander in Markgröningen.



**Aus dem Erdreich des Glaubens
in die Weite des Himmels wachsen dürfen.**



Sternsingerinnen und Sternsinger in Markgröningen unterwegs



Unter dem Motto **„Schule statt Fabrik“** waren in diesem Jahr 63 Kinder und Jugendliche als Sternsingerinnen und Sternsinger in Markgröningen unterwegs. Von 03.01.–05.01.2026 zogen die Gruppen von Haus zu Haus, brachten den Segen **„20+C+M+B+26 – Christus segne dieses Haus“** und sammelten Spenden für benachteiligte Kinder weltweit und dieses Jahr insbesondere für Bangladesch. Mit großem Eifer und Freude besuchten die Sternsingerkinder zahlreiche Familien. Ein besonderer Moment waren die Besuche im Behindertenheim, im Kleeblatt sowie im Sonnenhof, wo die Sternsinger mit ihren Liedern und Segenswünschen viel Licht und Freude schenken konnten.

Das Ergebnis darf uns alle dankbar stimmen: Insgesamt wurden **14.023, 99 €** für

die diesjährige Sternsingeraktion in Markgröningen und Unterriexingen gesammelt und überwiesen! Davon kamen rund 9.000 € in Markgröningen und 3.300 € in Unterriexingen zusammen. Dieser Betrag wird das Projekt „Schule statt Fabrik“ unterstützen, das hoffentlich vielen Kindern den Weg aus der Kinderarbeit und Armut in eine hoffnungsvolle Zukunft mit Bildung eröffnen wird.





Ein herzliches Dankeschön und ein Vergelt's Gott allen Sternsingerinnen und Sternsängern, den Begleitpersonen, den Helferinnen und Helfern im Hintergrund für ihre Engagement sowie allen Spenderinnen und Spendern für Ihre Großherzigkeit und großzügige finanzielle Unterstützung.

Damit die Sternsingeraktion auch in Zukunft in Markgröningen lebendig und erfolgreich bleiben kann, **suchen wir ab September 2026 bis zu vier Personen**, die bereit sind, in die Organisation und Leitung in Markgröningen einzusteigen und die Aufgabe langfristig zu übernehmen. Bei Interesse freuen wir uns über eine E-Mail an: sternsinger.markgroeningen@gmx.de.

Für alle Sternsingerkinder (und die, die es werden möchten), Familien, Helfer, Interessierte und Fans stehen die Termine für Januar 2027 bereits fest: **Die Sternsingerkinder werden von 7. bis 9. Januar 2027 in Markgröningen unterwegs sein. In Unterriexingen sind die Kinder wie gewohnt 2. und 3. Januar unterwegs.** Bis dahin wünschen wir allen eine gute Zeit und freuen uns auf Januar, wenn es wieder heißen wird: „Hallo, die Sternsinger sind da!“



Die Sternsinger Unterriexingen bei der Bundesweiten Eröffnung in Freiburg



Die bundesweite Eröffnung der 68. Aktion Dreikönigssingen 2026 fand am 30. Dezember 2025 in Freiburg im Breisgau statt. Gastgeber war die Erzdiözese Freiburg. Rund 1.000 Sternsingerinnen und Sternsinger sowie etwa 200 Begleitpersonen aus ganz Deutschland nahmen an der Auftaktveranstaltung teil. Bereits im Oktober konnte man sich dafür bewerben. Dies hatten wir getan und die Anmeldung wurde angenommen und bestätigt. Die Freude war groß! Eine Gruppe von vier Kindern und 2 Erwachsenen machte sich am 30. Dezember 2025 mit dem ICE auf den Weg nach Freiburg. Bereits im Zug haben wir andere Sternsingergruppen kennen gelernt, die auch das gleiche Ziel wie wir hatten.

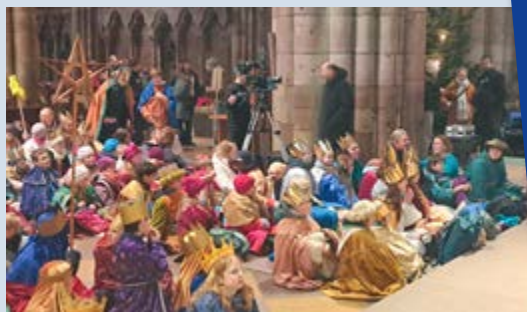
Los ging es um 11 Uhr mit Musik und Interviews auf dem Platz der Alten Synagoge, nachdem wir unseren Verpflegungsbeutel (Getränk, Brezel, Apfel, Schokolade) abgeholt hatten. „Segen bringen, Segen sein“ schallte es lautstark über den Platz der Alten Synagoge in der Freiburger Innenstadt. Ab 12 Uhr starteten für die 1.000 Königinnen und Könige 16 Programmangebote, aus denen die Gruppen ihre Favoriten bereits ausgewählt hatten: vom Besuch der Münsterbauhütte oder des Planetariums über ein Mitmachtheater bis hin zu einem Stationenlauf, den die BDKJ-Jugendverbände im Collegium Borromaeum anboten, war für jeden etwas dabei. Unsere Gruppe hatte sich für einen Kinobesuch entschieden.

Im Freiburger Münster begann um 15 Uhr der Gottesdienst zur bundesweiten Eröffnung mit Erzbischof Burger. Aus Kapazitätsgründen war die Teilnahme am Gottesdienst nur für angemeldete Stern-

Seit dem Start der Aktion 1959 kamen beim Dreikönigssingen insgesamt mehr als 1,4 Milliarden Euro zusammen, mit denen Projekte für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa gefördert wurden. Mit den Mitteln aus der deutschlandweiten Solidaritätsaktion

von Kindern für Kinder werden Projekte in den Bereichen Bildung, Ernährung, Gesundheit, Kinderschutz, Nothilfe, pastorale Aufgaben und soziale Integration unterstützt. Bundesweite Träger sind das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).





Ihr bringt den Segen und seid ein Segen. Danke für euer Engagement und eure Solidarität.

Erzbischof Stephan Burger



singergruppen möglich. Unsere Könige und Königinnen waren dabei – in der ersten Reihe!

Das Motto der Aktion 2026 lautete: „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“

Im Mittelpunkt standen in diesem Jahr Projekte für Kinder in Bangladesch und der Einsatz gegen ausbeuterische Kinderarbeit.

Besonders symbolträchtig war die Übergabe des Staffelsterns an eine Gruppe aus dem Bistum Münster, wo die bundesweite Eröffnung der nächsten Sternsingeraktion stattfinden wird. Mit ganz vielen Eindrücken und auch mit Souvenirs in der Tasche machten wir uns dann auf den Heimweg. Im Zug waren alle ganz schön müde – aber glücklich über dieses Erlebnis.

Ingrid Groß



Bildung für Madingou

Gemeinsam Zukunft schenken:

In der Republik Kongo, meiner Heimat, gibt es eine Schulpflicht bis Klasse 10. Die staatlichen Schulen verlangen kein Schulgeld, aber die Schularbeitsmaterialien müssen die Kinder selbst mitbringen. Immer noch gibt es Kinder, die nicht zur Schule gehen, weil

die Eltern es sich nicht leisten können, Hefte, Stifte, Bücher und Schulranzen zu kaufen.

Im vergangenen Schuljahr hat CARIMA 1.500 EUR gespendet, um 50 arme Kinder in Madingou, meinem Heimatort im Kongo, zu



Nach dem erfolgreichen Start im Herbst 2025, finanziert durch eine Spende von CARIMA „dem etwas anderen Kleiderladen“, möchten wir die Hilfe für die Kinder in der Heimatstadt unseres Pfarrvikars Christian Moussavou weiterführen. Die leuchtenden Augen der 50 Kinder bei der Übergabe der Materialien haben gezeigt: Hilfe kommt direkt an. Damit diese Kinder auch im nächsten Schuljahr sicher lernen können und wir vielleicht sogar noch mehr Schülern den Start ermöglichen, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Jeder Betrag – egal wie klein – fließt zu 100 % in das Projekt vor Ort.

„Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern.“

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass diese Waffe in Madingou zum Einsatz kommt.



unterstützen. Es sind **30,- EUR pro Jahr**, um ein Kind mit den notwendigen Materialien für die Schule zu versorgen, damit die Kinder den Schulunterricht besuchen können. Die Fotos zeigen die Übergabe der Schulmaterialien in der katholischen Grundschule „Sainte Bernadette“ und in der staatlichen Schule „Centre Kintuadi“ im vergangenen Oktober.

Mit dem Schulprojekt Madingou können Schülerinnen und Schüler ein weiteres Schuljahr unterstützt werden. Gefördert

werden Kinder unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. Dafür ist geplant in allen drei Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit Kollekten für das Schulprojekt zu sammeln. Auch private Spenden mit dem Verwendungszweck „Schulprojekt Madingou Kongo“ helfen den Kindern in meiner Heimat und können wie alle Spenden von der Steuer abgesetzt werden. Im Voraus ein herzliches **„Vergelt's Gott“**. **Vielen Dank! Merci beaucoup! Matondo mingi!**



Christian Moussavou



Katholische Kirchengemeinde Heilig Geist Markgröningen

Verwendungszweck: **„Spende Schule Madingou Kongo“**

IBAN: DE82 6045 0050 0009 0015 29

BIC: SOLADES1LBG

Kreissparkasse Ludwigsburg



Gewaltfreie Kommunikation

Liebe Gemeinde,

In der letzten Ausgabe des Kirchenfensters berichtete ich, was Absicht und Ziel der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach M. Rosenberg ist. Heute mag ich mit Freude und auch einem gewissen Stolz berichten, dass wir seit über einem Jahr eine regelmäßig stattfindende aktive Übungsgruppe in Markgröningen haben!

Neue Gewohnheiten einüben verlangt in der GFK neue Muster: beobachten statt bewerten, Gefühle benennen statt Gedanken als Gefühle verwechseln, Bedürfnisse erkennen, statt sich in Strategien zu verhaseln, und Bitten so zu formulieren, dass sie weder als Forderungen ankommen noch so gemeint sind. Hört sich leichter an, als es erstmal ist. Dafür braucht es Wiederholungen und üben, üben, üben. Das macht in der Gruppe nicht nur mehr Spaß, sondern hilft auch im gemeinsamen neuen Ausprobieren.

Dazu schreibt eine Teilnehmerin:

„Gewaltfreie Kommunikation“ – als ich diesen Namen zum ersten Mal hörte, hat mich das eher abgeschreckt. Denn ich konnte mir nichts darunter vorstellen und der Name hörte sich so ‚roh und ungehobelt‘ an. Als

ich mich dann damit befasste, wuchs meine Neugierde, diese Gesprächsmethode einmal selbst zu erlernen und im Alltag auszuprobieren. Umso mehr habe ich mich gefreut, als Angelika Landwehr im März 2025 im Gemeindezentrum einen Einführungstag zur ‚Gewaltfreien Kommunikation‘ anbot. Die Atmosphäre der bunt zusammen gewürfelten Gruppe war von Beginn an sehr vertrauensvoll und voranbringend. Und nun treffen wir uns seit über einem Jahr regelmäßig zum gemeinsamen Üben und Ausprobieren. Im geschützten Raum der Gruppe lernen wir durch zahlreiche Übungsbeispiele aus dem eigenen Alltag, eine Situation als reine Beobachtung zu beschreiben, unsere Gefühle und Bedürfnisse (besser) zu erkennen und daraus eine Bitte zu formulieren. Ich erlebe die Gruppenabende als Kraftquelle und komme immer mit neuen Anregungen nach Hause.

Angelika begleitet uns auf unserem Weg zur ‚Giraffensprache‘ mit vielen guten Impulsen und entlarvt gemeinsam mit uns alte Gewohnheiten, persönliche ‚Trigger Sätze‘ oder fehlende Abgrenzung. Es ist doch gar nicht so einfach, jahrelang einstudierte Gesprächsmuster zu durchbrechen und neu zu denken! Aber ich merke, dass es mir im Alltag

immer öfter gelingt, inne zu halten und, die Sache anders anzupacken.' Als Hausaufgabe sollten wir mal bis zum nächsten Gruppenabend den Menschen in unserem Umfeld wertschätzende Rückmeldungen geben. Ich gehe eh gerne auf andere Menschen zu, aber es ist nochmal etwas völlig anderes, dies in ‚GfK-Sprache‘ zu tun. Egal, ob ich mich bei der Apothekerin für ihre kompetente Beratung bedanke, oder der gestressten Kassiererin ein aufmunterndes ‚Ihren Feierabend haben Sie sich aber nachher verdient!‘ zu rufe – mein Gegenüber freut sich darüber. Und ich merke, wie es auch mir selbst guttut, wertschätzend und einfühlsam an andere zu denken. Ich glaube, das wäre für mich auch der eindeutiger Name für die Gewaltfreie Kommunikation: wertschätzende und einfühlsame Kommunikation. DANKE Angelika, dass du uns immer wieder neue Ideen und Wege aufzeigst, uns qualifizierte Rückmeldungen gibst und uns so verständnisvoll und einfühlsam zur Seite stehst!“

Ein Teilnehmer schreibt:

„Die Gewaltfreie Kommunikation (GfK) ist eine Sprache, die sich sehr an den Gefühlen und Bedürfnissen jedes Einzelnen orientiert. In sich hinein zu spüren und zu erkennen, was gerade in einer bestimmten Situation in einem passiert, finde ich sehr spannend. Im letzten Jahr habe ich gemeinsam mit den anderen Teilnehmern der Gruppe in unserem geschützten Raum Erfahrungen gesammelt, wie das funktioniert. Durch die vertrauensvolle Atmosphäre kann ich mich sehr gut öff-

nen und meine Konflikte ansprechen. Diese gilt es dann in der ‚Giraffensprache‘ zu lösen. Genau zu beobachten, ohne gleich die Situation zu bewerten, ist dabei sehr wichtig. Angelika Landwehr gibt uns immer wieder neue Impulse durch verschiedene Übungen. Sie öffnet uns Teilnehmern dadurch den Weg zu dieser offenen, ehrlichen und einfühlsamen Kommunikation. Mir selbst hat z. B. geholfen zu erkennen, welche Situationen oder Handlungen mich reizen. Auch zu lernen, ‚nein‘ zu sagen und sich abzugrenzen ist für mich sehr wichtig. Mehrfach habe ich die GfK besonders im beruflichen Umfeld ausprobiert und bin oft zu einem guten Ergebnis gekommen. Meine Formulierungen waren dabei sicher nicht perfekt, aber ich denke, dass ich auf einem guten Weg bin. Und der Weg ist schließlich das Ziel.“

Ist bei Ihnen / bei dir jetzt vielleicht Interesse geweckt? Die Übungsgruppe in Markgröningen trifft sich derzeit ca. alle 4 Wochen donnerstags um 19 Uhr; in Tamm trifft sich eine Übungsgruppe montags um 17 Uhr. Die Angebote sind für die Teilnehmenden kostenfrei.

Wenn Du / Sie Interesse habt, meldet euch gerne bei mir. Ich freue mich auf Dich!

✉ Angelika.landwehr@drs.de

☎ 01515/3065694

Einrichtungen und Angebote

von A–Z

..... Angehörigenforum

Forum für Angehörige psychisch kranker Menschen.

Jeden 2. Montag im Monat um 18.30 Uhr – 20.00 Uhr im Betzzimmer des Gemeindezentrums.

Ansprechpartner:

Reiner Fratte ☎ 01 60 - 16 90 90 0

..... Bibelgesprächskreis für Frauen

Eingeladen sind Frauen jeden Alters einmal im Monat 19.30 Uhr – 20.30 Uhr

im Edith-Stein-Zimmer des katholischen Gemeindezentrums.

Leitung:

Pastoralreferentin Ursula Kaiser und Christina Heurich. (☎ 0 71 45-92 37 56)

..... carima – der etwas andere Kleiderladen

Ostergasse 16 | ✉ kleiderladen@heilig-geist.de | ☎ 01 57-70 47 37 44 (während der Öffnungszeiten)

Warenannahme: Montag 9.30 – 11.30 Uhr 18.00 – 19.00 Uhr

Verkauf: Dienstag 9.30 – 11.30 Uhr 16.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 9.30 – 11.30 Uhr 16.00 – 18.00 Uhr

sowie jeden 1. Samstag im Monat 9.30 – 11.30 Uhr

..... Familienkreise

Verschiedene Familienkreise treffen sich regelmäßig.

Nähere Informationen erhalten Sie im Pfarramt oder in den Markgröninger Nachrichten.

..... Geburtstags- und Krankenbesuche

Informationen bei Elisabeth Bihr ☎ 0 71 45 - 26 03 7

..... Gemeinderäume

Gemeindezentrum „Heilig Geist-Spital“ | Markgröningen | Betzgasse 1

Gemeindezentrum Unterriexingen | Im Nonnenpfad 25

..... Kegelbahn Unterriexingen

Privat zu mieten, Ansprechpartner Martin Weissert ☎ 0 71 47 - 36 53

..... Kindergarten

Don Bosco | Lise-Meitner-Weg 16 | ☎/📠 0 71 45 - 45 53

Leitung: Bettina Kugler – Anmeldung auf dem Rathaus

..... Kirchenwache

Die Kirchenwache ermöglicht es, dass die Kirche auch außerhalb der Gottesdienste geöffnet werden kann. Nähere Informationen gibt es bei Mechthild Meiwes-Sundermeier, ☎ 0 71 45 - 36 98

✉ mechthild.meiwes@t-online.de

..... Ministranten

Die Ministranten treffen sich immer freitags 15-16 Uhr zur gemeinsamen Gruppenstunde.

Nähere Informationen bei Felix Feufel ☎ 01 62 - 85 94 49 9, Matthias Findeis ☎ 0 71 45 - 93 14 92 und

Nico Hertfelder ☎ 01 57 - 56 77 24 94

..... Organisierte Nachbarschaftshilfe

Nähere Hinweise siehe Markgröningen Nachrichten

Einsatzleitung: Kathrin Häfele

☎ 0 71 45 - 65 06 | ✉ nachbarschaftshilfe@heilig-geist.de

..... Ökumenische Kinderkirche Unterriexingen

Jeden Sonntag bietet die ökumenische Kinderkirche im evangelischen Gemeindezentrum Unterriexingen ab 9.30 Uhr den Kindern ein offenes Spielangebot an. Um 10.00 Uhr beginnt die Kinderkirche. Alle Kinder von 3–13 Jahren sind herzlich willkommen.

Informationen bei Jutta und Hans Bader ☎ 0 71 47 - 15 39 3

..... Seniorennachmittage

Monatlich treffen sich die älteren Gemeindemitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus in Unterriexingen. Ansprechpartnerin: Ingrid Groß ☎ 0 71 47 - 27 36 34 | Elisabeth Leicht ☎ 0 71 47 - 49 55

Die Markgröninger Senioren treffen sich zu einzelnen Veranstaltungen. Ansprechpartnerin: Petra Roller ☎ 0 71 45-92 39 56

..... Taizégebet

Einmal im Monat, in der Regel am 1. Sonntag im Monat, findet in der Heilig Geist-Kirche ein Taizégebet statt. Rosalie Gauger ☎ 0 71 45 - 92 28 30

..... Trauercafé

Offener Treffpunkt für Menschen in unterschiedlichen Trauersituationen.

Barbara Wolf ☎ 0 71 45 - 56 33.

Gruppierungen

Kirchengemeinderat und Ausschüsse

Kirchengemeinderat	<i>Michael Findeis (gewählter Vorsitzender) Christian Bertsch (stellvertretender gewählter Vorsitzender) Martinus Fetzter (stellvertretender gewählter Vorsitzender) Marc Bauer Dr. Thomas Betzel Berthold Fehrenbacher Anja Kratzig Markus Lange Nikolaus Prinz Ratibor Britta ter Voert</i>
Bauausschuss	<i>Gregor Menze (Vorsitzender) Martinus Fetzter Walter Bannert Wolfgang Fiesel Nikolaus Prinz Ratibor</i>
Caritasausschuss (SAC)	<i>Bettina Krickl (Vorsitzende) Dr. Thomas Betzel Elisabeth Bihr Ingrid Groß Kathrin Häfele Norbert Krickl Petra Roller Barbara Wolf</i>
Gemeinsamer Ausschuss der Seelsorgeeinheit	<i>Christian Bertsch Dr. Thomas Betzel Michael Findeis</i>
Inhaltspflege Internet	<i>Claudia Reichert Petra Roller</i>
Jugendausschuss (JAK)	<i>Christian Bertsch (Vorsitzender) Berthold Fehrenbacher Felix Feufel Matthias Findeis Nico Hertfelder Christina Heurich Markus Lange Larissa Legner Wolfgang Schmitt</i>
Kindergartenausschuss	<i>Anja Kratzig Bettina Kugler</i>
Liturgieausschuss	<i>Marc Bauer Christiane Conzen Natascha Findeis Hubert Großmann Dr. Franz Xaver Straßburger Britta ter Voert</i>
Öffentlichkeitsausschuss	<i>Dr. Thomas Betzel (Vorsitzender) Natascha Findeis Petra Roller Nikolaus Prinz Ratibor Winfried Schmid (Pfr. i. R.)</i>
Ökumenische Erwachsenenbildung	<i>Dr. Thomas Betzel (Ansprechpartner) Margarete David Dr. Walter Ebner Antje Michaelis Wolfgang Schmitt Johanna Tückmantel (PfarrerIn)</i>
Präventionsausschuss	<i>Wolfgang Schmitt (Vorsitzender) Angelika Landwehr Britta ter Voert</i>
Vertreter im Dekanatsrat	<i>Berthold Fehrenbacher Christian Bertsch (Vertreter)</i>
Verwaltungsausschuss	<i>Martinus Fetzter (Vorsitzender) Anneke Breuning Berthold Fehrenbacher Michael Findeis Anja Kratzig Markus Lange</i>

Gruppierungen

Arbeitskreise

Ehrenamtskoordination		Angelika Landwehr
Kirchenpflege		Anneke Breuning
Lektoren und Kommunionhelfer		Marc Bauer Christiane Conzen Wolfgang Fiesel Natascha Findeis Iris Götz Hubert Großmann Nico Hertfelder David Heurich Ursula Kaiser Dr. Jens König Markus Lange Wolfgang Schmitt Dr. Franz-Xaver Straßburger Jessica ter Voert
Mesner		Andrea Di Francesco Natascha Findeis Hubert Großmann
Musik im Gottesdienst		Georg ter Voert (jr.) Christian Bertsch (Band)
Oberministranten		Felix Feufel Matthias Findeis Nico Hertfelder
Ökum. Gesprächskreis		Markus Bader Armin Bäßler Thomas Bauer Dr. Frank Dettinger (Pfarrer) Hubert Großmann Michael Hörer Heidi Sembach
Ökum. Kinderkirche Unterriexingen		Jutta und Hans Bader Heike Glora
Organistin		Susanne Merkelbach
Seniorennachmittag Markgröningen		Petra Roller
Seniorennachmittag Unterriexingen		Ingrid Groß Elisabeth Leicht
Sternsinger Markgröningen		Friederike Beck Daniela von der Haar Daniela Herzmann Katharina Kern
Sternsinger Unterriexingen		Natascha Findeis Ingrid Groß
Taufkatechese		Christian Bertsch
Wortgottesdienstleiter/ innen		Christina Findeis Natascha Findeis Ursula Kaiser Dr. Jens König Dr. Franz Xaver Straßburger

Adressverzeichnis

A

Bader, Jutta und Hans

Glemsstr. 43 0 71 47 - 15 39 3
Unterriexingen
Hans.Bader1@gmx.de

Bader, Markus 0 15 78 - 57 99 40 4

Glemsstr. 43
Unterriexingen
MBader1@gmx.net

Bannert, Walter 0 71 47 - 51 26

Weberstr. 42, Unterriexingen
elektrobannert@t-online.de

Bäßler, Armin 0 71 45 - 56 06

Lindenweg 43
au.baessler@t-online.de

Bauer, Marc 01 57 - 37 23 66 67

Trollingerweg 4
marcbauer799@gmail.com

Beck, Friederike 0 71 45 - 93 14 07 8

Paulinenstr. 41
friederike.beck@gmx.de

Bertsch, Christian 0 71 45 - 93 93 12

Narzissenweg 1
christian.bertsch@gmx.de

Betzel, Dr. Thomas 0 71 45 - 79 27

Lindenweg 33
t.betzel@web.de

Bihr, Elisabeth 0 71 45 - 26 03 7

Ahornweg 8
elmavebi@googlemail.com

Breuning, Anneke

01 51 - 42 09 59 93
se.rundumdenhohenasperg@kpfl.
drs.de

C

Conzen, Christiane 0 71 47 - 27 38 01

Graf-Leutrum-Str. 25
Unterriexingen
chriscon28@yahoo.de

D

David, Margarete

Ostergasse 22
margarete.david@t-online.de

Dettinger, Dr. Frank (ev. Pfarrer)

0 71 45 - 93 98 08 1
Lise-Meitner-Weg 11
frank.dettinger@elkw.de

Di Francesco, Andrea 0 71 45 - 32 21

Am Stuttgarter Weg 4
andrea.1956@web.de

E

Ebner, Dr. Walter 0 71 45 - 92 52 07 4

Ludwig-Heyd-Str. 22
ebner@salve-herman.de

F

Fehrenbacher, Berthold

Kreuzgartenstr. 14/1,
Unterriexingen
berthold.fehrenbacher@t-online.de

Fetzer, Martinus 0 71 45 - 92 50 36 5

Maybachstr. 15
Martinus.Fetzer@gmx.de

Feufel, Felix 01 62 - 85 94 49 9

Weizenweg 6
felix.feufel@gmx.de

Fiesel, Wolfgang 0 71 45 - 76 74

Ahornweg 7
w.fiesel@gmx.de

Findeis, Christina 0 71 45 - 93 16 54

Im Bissinger Pfad 22
christina.findeis@web.de

Findeis, Matthias 0 71 45 - 93 14 92

im Bissinger Pfad 22
findeismatthias@gmail.com

Findeis, Michael 0 71 47 - 70 84 37

Im Bäumle 7, Unterriexingen
mail@mifi.de

Findeis, Natascha 0 71 47 - 70 84 37

Im Bäumle 7, Unterriexingen
info@finkrea.de

G

Gauger, Rosalie 0 71 45 - 92 28 30

Platanenweg 13
rosaliegauger@t-online.de

Glor, Heike 0 71 47 - 27 18 82
Graf-Leutrum-Str. 22
Unterriexingen
glora@web.de

Groß, Ingrid 0 71 47 - 27 36 34
Talstr.4/1, Unterriexingen
igross@gmx.de

Großmann, Hubert 0 71 45 - 68 20
Lindenweg 37
hubert.grossmann@gmail.com

H

Häfele, Kathrin 0 71 45 - 65 06
nachbarschaftshilfe@heilig-geist.de

Herzmann, Daniela
0 71 45 - 13 31 04 9
Platanenweg 43
daniela.herzmann@hotmail.com

Hertfelder, Nico 01 57-56 77 24 94
Maulbronner-Weg 27
nico.hertfelder@web.de

Heurich, Christina 0 71 45 - 92 37 56
Münchinger Str. 27/1
familie.heurich@gmx.de

Heurich, David 0 71 45 - 92 37 56
Münchinger Str. 27/1
heurich.david@web.de

Hörer, Michael 0 71 45 - 71 21
Ludwig-Heyd-Str. 21
michahoerer@web.de

I

Inga, Nardina 0 71 45 - 73 35
Bahnhofstr. 20

Inga, Sina 0 71 45 - 31 92
Sudetenstr. 11

J

K

Kaiser, Ursula 0 71 45 - 90 06 68
Betzgasse 1
ukaiser3@gmx.de

Kern, Katharina
Trollingerweg 20
ka.kern@gmx.net

König, Dr. Jens 0 71 45 - 80 49 55
Lilienthalstr. 11
jens.koenig@web.de

Kratzig, Anja 0 71 45 - 93 91 61 4
Blumenstr. 34
a.kratzig@posteo.de

Krickl, Bettina 0 71 45 - 77 15
Lilienweg 6
bettina-krickl@gmx.de

Krickl, Norbert 0 71 45 - 77 15
Lilienweg 6

Kugler, Bettina 0 71 45 - 45 53
Lise-Meitner-Weg 16
bettina.kugler@kiga.drs.de

Kurz, Roland 0 71 45 - 77 19
Sudetenstraße 28
rolandkurz@Arcor.de

L

Landwehr, Angelika
0 15 15 - 30 65 69 4
Mörikestr. 14
71732 Tamm
angelika.landwehr@drs.de

Lange, Markus 01 70 - 96 52 12 3
Fliederweg 8
markus-lange@outlook.com

Legner, Larissa 01 75 - 50 41 09 3
Weinstr. 29, 71679 Asperg
larissa.legner@drs.de

Leicht, Elisabeth 0 71 47 - 49 55
Kirchhalde 20, Unterriexingen
elisabethleicht@gmx.de

M

Meiwe-Sundermeier, Mechthild
Ulmenweg 25 0 71 45 - 36 98
mechthild.meiwes@t-online.de

Menze, Gregor 0 71 47 - 27 38 01
Graf-Leutrum-Str. 25
Unterriexingen

Merkelbach, Susanne
Eichendorffstr. 3 0 71 45 - 80 40 49 2
susanne_merkelbach@web.de

Michaelis, Antje 01 77 - 74 54 17 0
Hirschbergstr. 16
71679 Asperg
antjemichaelis@gmail.com

Moussavou, Christian (Pfarrvikar)
Mühlgasse 11 0 71 45 - 92 10 40
oder 01 59 - 01 97 09 77
christianalain.moussavou@drs.de

N

O

Osterberger, Madeleine
0 15 15 - 90 59 64 9
Weinstr. 29, 71679 Asperg
madeleine.osterberger@drs.de

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

P

Pfarramt 0 71 45 - 92 10 40
Mühlgasse 11
heiliggeist.markgroeningen@drs.de

Q

R

Randisi, Pietro 0 71 45 - 26 36 0
Schäferweg 20
pietro-r@web.de

Prinz Ratibor, Nikolaus
Schlossparkstraße 33 0 71 47-55 55
n.ratibor@care-royal.de

Reichert, Claudia
claudiareichert@t-online.de

Riske, Sabine 0 71 41 - 29 73 84
sabine.riske@drs.de

Roller, Petra 0 71 45 - 62 80
Primelweg 29
Petra.Roller@treviris-net.de

S

Schmid, Winfried (Pfarrer i.R.)
0 71 45-93 69 94 6
Wernerstraße 23
Winfried.K.Schmid@gmx.de

Schmitt, Wolfgang 0 71 45 - 26 41 3
Unterriexinger Str. 49
W.Schmitt.61@web.de

Sembach, Heidi 0 71 45 - 81 64
Am Stuttgarter Weg 10
heidi.sembach@web.de

Straßburger, Dr. Franz Xaver
Rotenackerstr. 1 0 71 45 - 90 06 93
FXStrassburger@t-online.de

T

ter Voert, Britta 01 60 - 96 45 10 04
Helenenstr. 23
britta.ter-voert@c-script.de

ter Voert, Georg (jr.)
Helenenstr. 23 0 71 45 - 50 89 28
g.ter-voert@gmx.de

ter Voert, Jessica
Helenenstr. 23 0 71 45 - 50 89 28
jessicatervoert@yahoo.de

Tückmantel, Johanna (ev. Pfarrerin)
0 71 45 - 93 12 37
Kirchplatz 5
johanna.tueckmantel@elkw.de

U

V

von der Haar, Daniela
0 71 45 - 92 57 29
Lindenweg 53
beiunsathome@yahoo.de

W

Weissert, Martin 0 71 47 - 36 53
Schloßparkstr. 18
Unterriexingen

Wolf, Barbara 0 71 45 - 56 33
Narzissenweg 3
barbara.wolf50@gmx.de07

XYZ

Hat sich ein Fehler eingeschlichen? – Dann melden Sie sich bei
Natascha Findeis
☎ 0 71 47 - 70 84 37
✉ info@finkrea.de



**Achtung, neue Gottesdienstzeiten.
Gottesdienste sind nun entweder um
9.00 Uhr oder um 10.30 Uhr**

Sonntagsgottesdienste / Termine

Juli 2026

5. Juli 2026, 10.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zur
Musikantenlaube Unterriexingen

12. Juli 2026, 9.00 Uhr

Eucharistiefeier Heilig Geist-Kirche

17. Juli 2026, 9.00 Uhr

Eucharistiefeier Heilig Geist-Kirche

26. Juli 2026, 11.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum
Jubiläum des OWG im Lettenbödle

August 2026

2. August 2026, 10.30 Uhr

Wort-Gottes-Feier, Heilig Geist-Kirche

16. August 2026, 10.30 Uhr

Eucharistiefeier Heilig Geist-Kirche

23. August 2026, 10.30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst im Festzelt
zum Musikfest

29. August 2026, 11.45 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum Schäf-
erlauf in der Bartholomäuskirche

September 2026

Sonntags, 10.30 Uhr

Eucharistiefeier / Wort-Gottes-Feier

Oktober 2026

Sonntags, 10.30 Uhr

Eucharistiefeier / Wort-Gottes-Feier

November 2026

Sonntags, 9.00 Uhr

Eucharistiefeier

1. November 2026, 14.30 Uhr

Gräberbesuch Unterriexingen

1. November 2026, 16.00 Uhr

Gräberbesuch Markgröningen

22. November, 10.30 Uhr

Investitur Pfarrer Christian Moussavou
durch Dekan Alexander König

29. November, abends

Abendveranstaltung zum Bazar in der
Heilig Geist-Kirche

30. November, 11.00 Uhr – 17.00 Uhr

Traditioneller Weihnachtsbazar in der
Stadthalle mit Verkaufsständen, Bewir-
tung und buntem Programm

Dezember 2026

Sonntags, 10.30 Uhr

Eucharistiefeier / Wort-Gottes-Feier

13. Dezember 2026, 10.30 Uhr

Familien Wort-Gottes-Feier unter Mit-
wirkung von Schülerinnen und Schü-
lern von Britta und Georg ter Voert

24. Dezember 2026, 16.00 Uhr

Krippenspiel Heilig Geist-Kirche

24. Dezember 2026, 22.00 Uhr

Christmette

➔ **Änderungen vorbehalten.**

Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen in den Markgröninger Nachrichten.



Kontakt

Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist

Mühlgasse 11 | 71706 Markgröningen

☎ 0 71 45 - 92 10 40

📠 0 71 45 - 92 10 42 0

✉ heiliggeist.markgroeningen@drs.de

www.heilig-geist.de

Pfarrvikar: Christian Moussavou

☎ 01 59 - 01 97 09 77

✉ christianalain.moussavou@drs.de

pastorale Ansprechpartnerinnen:

Sabine Riske

(Gemeindereferentin)

☎ 0 71 41-29 73 84

✉ sabine.riske@drs.de

Madeleine Osterberger

(Pastoralreferentin)

☎ 0 15 15-90 59 64 9

✉ madeleine.osterberger@drs.de

Angelika Landwehr

(Referentin für Engagemententwicklung und Ehrenamtskoordination)

☎ 0 15 15 - 30 65 69 4

✉ angelika.landwehr@drs.de

Sekretariat: Tanja Huber

Öffnungszeiten Pfarramt

Montag: 16.00 –18.00 Uhr

Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 –11.30 Uhr

Mittwochs ist das Pfarrbüro geschlossen

Öffnungszeiten Kirche

Samstag / Sonntag / Feiertage: 14.00–16.00 Uhr

